Verein Lebendiges Rottal VLR

JAHRESBERICHT 2022

Die Mitgliederversammlung erfolgte noch einmal schriftlich. Mit Patrick Zemp wurde ein engagiertes Vereinsmitglied neu in den Vorstand gewählt.
Ende März wurde es wieder möglich, die Geselligkeit voll und ganz zu pflegen. In allen Ecken des Vereinsgebiets konnten wir gemeinsam Hand anlegen für gefährdete Arten und eine vielfältige, wohltuende Landschaft. Viele Anlässe konnten mit den regionalen Vernetzungsprojekten und weiteren Vereinen zusammen durchgeführt werden – oft mit leckeren Produkten vom Hof versüsst.

Dieses Jahr stand im Zeichen des 100-Jahr-Jubiläums unseres nationalen Dachverbands BirdLife Schweiz. Zusammen mit den benachbarten BirdLife-Sektionen Vogelschutz Aarwangen, Verein für Vogelkunde und Vogelschutz Langenthal, Vogel- und Naturschutz Rütschelen/Bleienbach/Lotzwil boten wir für Behörden, Bevölkerung und ganze Schulklassen eine mehrtägige Jubiläumsveranstaltung in Langenthal. Die Wanderausstellung zum Thema „Ökologische Infrastruktur – Lebensnetz für die Schweiz" wurde bereichert durch unsere Infostände, Wildpflanzen, Basteln für die Natur, Vorträgen und Exkursionen mit Schwerpunkt „Natur erleben und fördern ums Haus". Mit dem Flugsimulator konnte sogar selbst wie ein Schmetterling durch blühende Wiesen geflogen werden, mit dem Ergebnis vieler strahlender Kinder und faszinierter Erwachsener: siehe Bilderrückblick.

Über 300 Hochstammobstbäume, viele in voller Blütenpracht, begeisterten die Teilnehmenden am Sonntagsabendsparziergang zum nationalen Tag der Hochstammobstbäume. Die Familien Rölli vom Ebersecker Äsch pflegen den grössten Hochstammobstgarten der Region. Sie schonen zudem sehr alte Bäume und legten verschiedene Kleinstrukturen an. In der warmen Stube wurden wir mit einem besonderen Gaumenschmaus überrascht: sortenreine Apfel- und Birnensäfte wurden vom Team „Hochgenuss" aufgetischt. Weitere Obstprodukte und Zigerchrosi waren zu geniessen.
Gut besucht war die Rundtour in Fischbach zur gefährdeten Feldlerche – Vogel des Jahres 2022. Verschiedene Vogelstimmen konnten gelernt werden und Naturfördermassnahmen wurden vorgestellt, welche die Landwirte im Rahmen der regionalen Vernetzungsprojekte umsetzen. Das mittlerweile entstandene Mosaik an Brachen auf der Schönentüelhöhe ermöglicht es den Feldlerchen, hier erfolgreich zu brüten. Als Dank war ihr wunderbarer Gesang zu hören. Für einmal waren auch die Türen des besonderen Naturjuwels Wildbergweiher geöffnet, einem Projekt von Karpfen pur Natur.
Am Fluebergweiher standen die Libellen im Fokus. Sie wussten, wie sie die Anwesenden begeistern konnten, mit Farbenpracht, Flugkünsten und geringer Scheu. Miteifern wollte auch der Eisvogel.
Das Nachtleben entdeckten wir in Roggwil und St. Urban. Igel, Fledermäuse und Weinhähnchen waren aktiv, verschiedene Heuschreckengesänge bereicherten die schönen Abendstimmungen. Geradezu exklusiv war der Ruf der Südlichen Grille.
Am Rottaler Erntefest thematisierten wir unser Engagement für die Natur in den Wässermatten.

In der Region wurden viele Arbeits- und Pflegeeinsätzen geleistet. Vielen Tier- und Pflanzenarten wurde so gezielt geholfen. Wir trugen Amphibien über die Strasse. Am Balzenwiler Saalbächli halfen wir dem Moorbläuling, am Altbürer Kapellhügel den Geburtshelferkröten, im Melchnauer Äscherengrüebli Zauneidechse und Hasenklee. Für die Zauneidechse unterstützten wir mehrere Landwirte, die sich bei Förderprojekten der Albert Koechlin Stiftung bzw. des Smaragdgebiets Oberaargau beteiligten. Am Trübelbach- und Grüenbodeweiher führten wir mit Schulklassen von Pfaffnau zwei Umwelttage durch. So wurden für Ringelnattern Streuehaufen angelegt, für Unken Tümpel gegraben. Am Hohriedbach bauten wir Wieselburgen. In Altbüron, Ebersecken und Zell halfen wir, die einzigen drei Vorkommen der Märzenschnecke im Kt. Luzern zu sichern. Das Markieren von Höhlenbäumen nützt Dohlen und Fledermäusen. Auch die seit zwanzig Jahren von uns gepflegten Kopfweiden in den Wässermatten bieten Nischen für Höhlenbewohner. An vielen Orten von Pfaffnau bis Langenthal von Murgenthal bis Gondiswil wurden alles überwuchernde Neophyten beseitigt.

Unser grosses Engagement gemeinsam mit Gebäude- und Landbesitzerinnen, Landwirten, Behörden trägt weitere Früchte. So erfolgten erstmals sichere Brutnachweise des Alpenseglers im Konventgebäude St. Urban. Nachwuchs des gefährdeten Uhus wurde im Rottal beobachtet.
Einige dieser Rückkehr wie Alpensegler, Feldlerche, Uhu, Weissstorch und Fledermäuse werden durch Projekte wie die Windkraft und Strassen bedroht. Daher wenden wir viel Zeit auf, bei Mitwirkungen und Planungen unser Wissen einzubringen, auf Gefährdungen hinzuweisen. Unterstützung erhalten wir vom Dachverband BirdLife Luzern und Schweiz.
Einzelne Einsätze werden von Gemeinden, Kantonen, Stiftungen und Privaten unterstützt, etwa im Rahmen der Strategie Biodiversität Kt. Luzern. Vielen herzlichen Dank!

Naturförderungsmöglichkeiten um Haus und Hof, Tipps zu Vernetzungsmassnahmen für Landwirte und Gemeinden bis hin zur Vorstellung von Naturjuwelen in der Region: die VLR-Informationskanäle Webseite, Newsletter, Facebook und Instagram liefern dazu immer wieder Neues. Wir freuen uns, wenn Sie regelmässig auf Facebook und Instagram vorbeischauen, die schönen Bilder in den Rückblicken geniessen: www.lebendigesrottal.ch

Vielen herzlichen Dank für Ihre treue Unterstützung! Diese macht unser vielseitiges Engagement erst möglich, hilft immer wieder neue Erfolge zu erzielen und geförderte Juwelen zu erhalten.

Lotzwil, 18.02.2023, der Präsident Manfred Steffen